

AKADEMIE MUSIKTHEATER HEUTE

*Nachwuchsförderung für
die Opernwelt von morgen*

Musiktheater *heute*

Eine Akademie der Deutschen Bank



**„DIESES PROJEKT ERSCHEINT MIR ÜBERAUS
WICHTIG UND VERDIENSTVOLL, WEIL
ES TATSÄCHLICH GEEIGNET SEIN DÜRFTE, DIE
OPERNWELT VON MORGEN ZU GESTALTEN.“**

**Prof. Dr. Peter Ruzicka,
Mitglied des Kuratoriums *Akademie Musiktheater Heute***

VORWORT :

Die Förderung junger Menschen ist Teil des gesellschaftlichen Engagements der Deutschen Bank. Sie sind der Grundstein für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Ob Exzellenz im Bankgeschäft oder auf den Bühnen der Welt: Damit junge Talente sich entwickeln können, brauchen sie unsere Unterstützung.



Die neue Initiative der Deutschen Bank *Akademie Musiktheater Heute* fördert erstmals Nachwuchskräfte, die sich darauf vorbereiten, Führungsaufgaben „hinter den Kulissen“ des Opernbetriebs wahrzunehmen: als Intendanten, Dirigenten, Dramaturgen oder Regisseure. Damit das Musiktheater auch im 21. Jahrhundert bestehen kann, haben wir uns entschlossen, diese Akademie ins Leben zu rufen.

Die *Akademie Musiktheater Heute* unterstützt junge Menschen, ihre Liebe zum Musiktheater mit professionellem Können zu verbinden. Denn dies haben alle gemeinsam: eine große Begeisterung für das Musiktheater und den Wunsch, es neu für ihre Generation zu gestalten. Wir freuen uns, die Stipendiaten auf diesem Weg begleiten zu können.

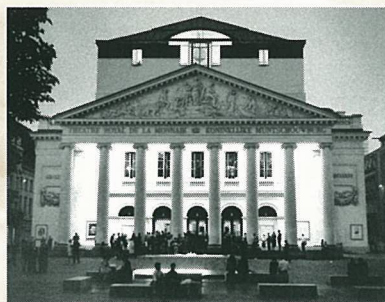
A handwritten signature in black ink, reading "Rolf-E. Breuer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Rolf-E. Breuer
Sprecher des Vorstands der Deutschen Bank AG

DAS PROGRAMM :

BESUCHE VON HERAUS- RAGENDEN INSZENIERUNGEN

Die Stipendiaten besuchen gemeinsam herausragende und innovative Inszenierungen großer Opernhäuser. Gespräche im Umfeld der Aufführungen geben Einblicke in die Dramaturgie der Inszenierung, aber auch in die Arbeitsatmosphäre des Opernhauses. Darüber hinaus werden eigenständige Produktionsbesuche unterstützt.



HINTERGRUNDGESPRÄCHE MIT GESTALTERN DER OPERNWELT

Gespräche mit Intendanten, Dirigenten, Regisseuren und Dramaturgen erlauben Einblicke in die künstlerische Arbeitsweise und das Management der Häuser und erläutern die Hintergründe der besuchten Inszenierungen. Der Netzwerkgedanke steht hier im Vordergrund.

BESUCHE INTERNATIONALER FESTIVALS

Höhepunkt des Programms ist eine Klausurtagung im Rahmen eines renommierten Festivals. Über mehrere Tage hinweg werden Aufführungsbesuche, Gespräche „hinter den Kulissen“ sowie Workshops angeboten, um eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des modernen Festivalbetriebs zu ermöglichen.

TEILNAHME AN BEDEUTENDEN WETTBEWERBEN

Begabtenförderung heißt auch, dass sich der Nachwuchs in der Öffentlichkeit profiliert – die Teilnahme an Wettbewerben ist für das künstlerische Wachstum der Stipendiaten wichtig. Die Akademie hilft bei der Finanzierung.



**„IM GESAMTKUNSTWERK MUSIKTHEATER
VEREINIGEN SICH DIE KOSTBARSTEN
TRADITIONEN EUROPAS.
SIE LEBENDIG ZU HALTEN UND
STETS AUF'S NEUE IN ZUKUNFTSMUSIK
ZU VERWANDELN, IST DIE
SCHÖNSTE AUFGABE JUNGER KÜNSTLER.“**

Prof. Dr. Christoph Stözl,
Mit-Initiator der *Akademie Musiktheater Heute*

VERLEIHUNG VON AKADEMIE- UND FÖRDERPREISEN

Herausragendes Talent verdient Auszeichnung: Jährlich wird der Akademiepreis verliehen. Das Preisgeld trägt dazu bei, z.B. eine Nachwuchsinszenierung im Projektstadium zur Bühnenreife zu führen. Zusätzliche Förderpreise unterstützen innovative Vorhaben.



AKTIVE TEILNAHME AN KOLLOQUIEN

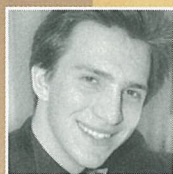
Zwischen den einzelnen Stipendiatenjahrgängen und dem Kuratorium entsteht ein professionelles Netzwerk. Einmal im Jahr werden alle Stipendiaten zu einem Kolloquium eingeladen, um sich mit aktuellen Fragen des Musiktheaters auseinanderzusetzen.

DIE STIPENDIATEN 2001–2003 :



Judith Kubitz, geboren 1968 in Bautzen, studierte Chor- und Orchesterdirigieren in Weimar, Paris und London. Mehrere Stipendien und Preise, u.a. Stipendiatin des Deutschen Dirigentenforums, Conductor-in-Association bei Sinfonia 21 in London. Assistentin des Chefdirigenten sowie Kapellmeisterin der Lausitzer Philharmonie, Leitung des Orchestre International de Paris, Chordirektorin am Staatstheater Kassel. 2000-2001 Kapellmeisterin am Staatstheater Kassel.

Sparte: Dirigieren



Cornelius Meister, geboren 1980 in Hannover, studierte Klavier und Kapellmeister in Hannover und am Mozarteum Salzburg. Klavierkonzerte in Europa und den USA, Gastdirigante, Dirigent des Jugendsinfonieorchesters Hannover. Stipendien und Preise, u.a. beim Deutschen Musikwettbewerb. Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen. Assistenzen an der Staatsoper Hannover, z. Zt. am Theater Erfurt als Assistent des Generalmusikdirektors.

Sparte: Dirigieren



Daniel Montané, geboren 1971 in Barcelona/Spanien, studierte Klavier in Badalona, Orchesterdirigieren und Komposition in Graz. Mitarbeiter des Instituts für Musiktheater Graz, Auftritt mit dem Kunst Universität Graz Orchester, u.a. Dr. Karl Böhm-Stipendiat (1999), 3. Preis Johann-Joseph-Fux-Musikpreis.

Sparte: Dirigieren



Vera Nemirova, geboren 1972 in Sofia/Bulgarien. Studierte Musiktheater-Regie in Berlin, Zusatzstudium im Bereich Video, TV und Film. Final-Preisträgerin des Internationalen Wettbewerbs für Regie und Bühnenbild in Graz (2000), Stipendiatin der Akademie der Künste Berlin. Freischaffende Regisseurin mit Inszenierungen in Dresden, Rostock, Barcelona und Berlin. Dozentin für szenischen Unterricht an der Hochschule für Musik Berlin, inszeniert z. Zt. *Bählamms Fest* in Hamburg.

Sparte: Regie



Alexander Radulescu, geboren 1974 in Bukarest/Rumänien, studierte Violine in Düsseldorf. Z. Zt. Studium der Musiktheater-Regie in Hamburg. Konzerte als Violinsolist mit verschiedenen Orchestern, 2. Preis beim Düsseldorfer Streichquartett-Wettbewerb. Musiktheater-Produktionen an den Musikhochschulen Leipzig und Hamburg, Regieassistenzen in Rheinsberg, München und Hamburg.

Sparte: Regie



Rebecca H. Rosenthal, geboren 1972 in Köln, studierte Musiktheater-Regie in Hamburg, Gesang in Berlin und Opera-Stage-Directing in Cincinnati/USA (Stipendium des DAAD). Während des Studiums Assistenzen und Inszenierungen in Deutschland, Italien, Polen und den USA. Seit 1999 Regieassistentin am Theater Regensburg; Inszenierungen dort: 2001 *Hänsel und Gretel*, 2002 *Alcina*.

Sparte: Regie



Elisabeth Stöppler, geboren 1977 in Hannover, studiert seit 1997 Musiktheater-Regie in Hamburg. Während der Schulzeit Jungstudentin für Klavier an der Hochschule Hannover. Besuch der Max Reinhardt-Schauspielschule in Rom. Freie Regieassistentin an der Hamburgischen Staatsoper, an der Nederlandse Opera Amsterdam und am Aalto-Theater Essen, 2002 Assistenz bei *Katja Kabanova* in San Francisco.

Sparte: Regie



Klaus Stefan Vogel, geboren 1971 in Kulmbach, Studium der Rechtswissenschaft und Musikwissenschaft in Freiburg. Landespreise bei „Jugend musiziert“ und Filmfestivals, tätig als Manager der Holst-Sinfonietta Freiburg, Geschäftsführer Young Opera Company Freiburg, Geschäftsführer des Philharmonischen Orchesters der Stadt Freiburg, seit September 2001 Leiter der Öffentlichkeitsarbeit am Freiburger Theater.

Sparte: Intendanz

„Die akademie – das netzwerk der opern-macher
von heute und morgen – unsere chance und verpflichtung,
gemeinsam aus 400 jahren operntradition das lebendige
musiktheater der zukunft zu gestalten.“

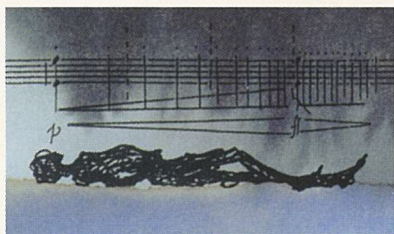
Peter Krause

DER AKADEMIEPREIS 2001:

Die Akademie Musiktheater Heute verleiht Preise an herausragende Projekte. Das Preisgeld soll zum Beispiel eine Nachwuchsinszenierung im Projektstadium zur Bühnenreife führen. Denn gerade für den Nachwuchs im Bereich Musiktheater ist es schwer, eigene Produktionen umzusetzen. Weitere innovative Vorhaben werden durch zusätzliche Förderpreise unterstützt.

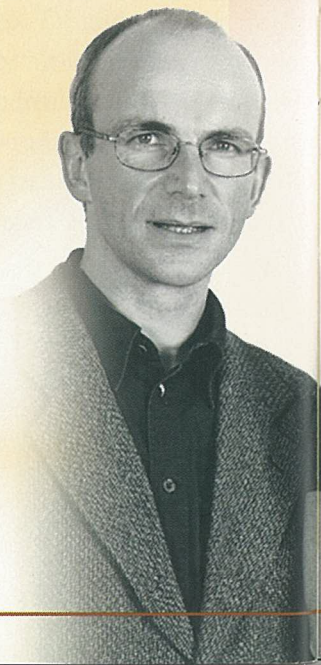
Gibt es einen unsichtbaren Raum? Definiert sich nicht der Raum durch Begrenzung und damit durch sichtbare Unterscheidung? Oder handelt es sich gar um eine religiöse Frage?

DEN AKADEMIEPREIS 2001 ERHÄLT EINE INSZENIERUNG DER ZEITGENÖSSISCHEN OPER BERLIN: „TRAGÖDIA – DER UNSICHTBARE RAUM“ VON ADRIANA HÖLSZKY.

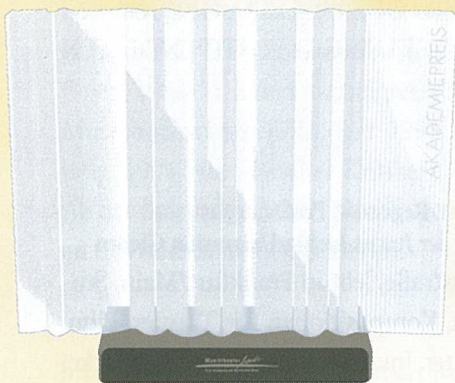


Im Parsifal Richard Wagners sagt Gurnemanz dem jungen Toren: „Zum Raum wird hier die Zeit.“ Musik ist Bewegung in der Zeit. Setzt Bewegung nicht einen Raum voraus? Und ist der Raum musikalischer Bewegung ein rein geistiger und damit unbegrenzter?

In ihrem Musiktheater „Tragödia – der unsichtbare Raum“ stellt die international renommierte Komponistin Adriana Hölszky (*1953)



Das Team der Zeitgenössischen Oper Berlin:
Rüdiger Bohn/Musikalische Leitung, Sabrina Hölzer/
Szenische Leitung, Barbara Gestaltmayr/Leitung für PR und
Marketing, Andreas Rochholl/Künstlerische Leitung



Die Zeitgenössische Oper Berlin wurde 1997 gegründet. Das besondere Konzept: Der Spielplan enthält ausschließlich Werke des internationalen Musiktheaters, die nach 1945 komponiert wurden. Ziel ist es, in der Bundeshauptstadt das weltweit erste Opernhaus für zeitgenössisches Musiktheater aufzubauen.

**EIN OPERNABEND AUF EINER LIEGE.
IM DUNKEL DER BÜHNE.
IN UNBEGRENZTEM ERHÖRTEM RAUM.**

diese Fragen an die Gattung Oper, die musikalische Zeit im sichtbaren Raum traditionell voraussetzt. Durch die Schöpfung eines Instrumentaldramas durchbricht sie in musikalischen Architekturen mit imaginären Klanghandlungen diese Abhängigkeit von Raum und Zeit, indem sie den Hörer als Protagonisten auf die Bühne seiner eigenen Phantasie schickt.



Der Akademiepreis wurde von Harald Pridgar und Jacqueline Jurt, Absolventen der Städelschule Frankfurt, entworfen.



DAS KURATORIUM :

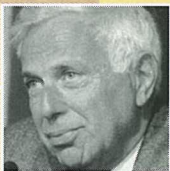
FÜR DAS KURATORIUM DER AKADEMIE KONNTEN WIR NAMHAFTE PERSÖNLICHKEITEN DER OPERNWELT GEWINNEN. SEINE AUFGABE IST ES, DIE ENTWICKLUNG DER STIPENDIATEN ZU BEGLEITEN.



Prof. Heiner Goebbels, Komponist, Regisseur, Professor für Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen
Geboren 1952 in Neustadt/Weinstraße, lebt in Frankfurt/Main. Studium der Soziologie und Musik, Kompositionen für Theater, Film, Ballett, Ensemble, großes Orchester. Inszenierung eigener Hörstücke, szenischer Konzerte, Musiktheaterstücke. Viele Hörspielpreise, 1993 Hessischer Kulturpreis, 2001 Europäischer Theaterpreis (Neue Theaterrealitäten).



Nele Hertling, Intendantin des Hebbel-Theaters Berlin
Geboren 1934 in Berlin, Studium der Philosophie an der Humboldt-Universität Berlin. Zunächst freischaffend für Rundfunk und Theater tätig, 1963-88 wiss. Mitarbeiterin der Akademie der Künste Berlin für Musik und Darstellende Kunst. 1978 Berliner Kritikerpreis für Tanz. 1988 Künstlerische Leitung des Büros „Werkstatt Berlin“ zur Planung und Durchführung des Kulturprogramms „Berlin-Kulturstadt Europas“ und Gründung der „TanzWerkstatt Berlin“. 1989 zur Intendantin des Hebbel-Theaters ernannt.



Ioan Holender, Direktor der Wiener Staatsoper
Geboren 1935 in Timisoara/Rumänien. Zunächst Maschinenbaustudium in seiner Heimatstadt, ab 1959 Gesangsstudium in Wien. 1962-66 als Opernbariton und Konzertsänger tätig, Leitung der Opernagentur Holender. 1988 Generalsekretär der Wiener Staats- und Volksoper, ab 1992 Direktor beider Häuser. Bis 2007 an der Wiener Staatsoper bestellt. Lehrauftrag am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien.

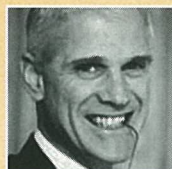
Andreas Homoki, Regisseur

Geboren 1960 in Marl, Studium der Schulmusik und Germanistik in Berlin. 1987-93 Regieassistent und Abendspielleiter an der Kölner Oper, 1988-92 Lehrbeauftragter für szenischen Unterricht an der Musikhochschule Köln. Seit 1993 freiberuflich als Opernregisseur tätig, 1994 Französischer Kritikerpreis für seine *Frau ohne Schatten*. Ab der Spielzeit 2002/03 Nachfolger Harry Kupfers als Chefregisseur an der Komischen Oper Berlin.



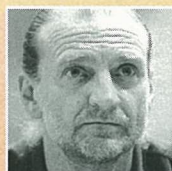
Sir Peter Jonas, Staatsintendant der Bayerischen Staatsoper

Geboren 1946 in London, Studium der Englischen Literatur, Oper und Musikgeschichte in Sussex, Manchester und London. Assistent von Sir Georg Solti in Chicago, 1976 Künstlerischer Betriebsdirektor des Chicago Symphony Orchestra und 1984 Generaldirektor der English National Opera, London. Seit der Spielzeit 1993/94 Staatsintendant der Bayerischen Staatsoper, seit 2001 Vorsitzender der Deutschen Opernkonzferenz.



Peter Konwitschny, Regisseur

Geboren 1945 in Frankfurt/Main, Studium der Opernregie in Berlin. Regieassistent am Berliner Ensemble, Lehrtätigkeiten im In- und Ausland. Seit 1980 Inszenierungen u.a. in Dresden, Berlin, Basel. Letzte wichtige Arbeiten waren 2000 *Götterdämmerung* in Stuttgart, 2001 *Falstaff* in Graz und *Intolleranza* an der Deutschen Oper Berlin. Bei der Kritikerbefragung der Zeitschrift „Opernwelt“ 2001 zum fünften Mal Auszeichnung als „Regisseur des Jahres“.



Christoph Marthaler, Intendant des Schauspielhauses Zürich

Geboren 1951 in Erlenbach am Zürichsee, Studium der Musik in Zürich, Theaterstudien in Paris bei Lecoq. Theatermusiker und Initiator von musikalisch-theatralischen Projekten. Komponist an den großen Schauspielhäusern, Inszenierungen bei den Salzburger Festspielen, am Theater Basel, an der Volksbühne Berlin und am Schauspielhaus Hamburg. Von „Theater Heute“ zweimal Auszeichnung „Regisseur des Jahres“. Seit der Spielzeit 2000/01 Intendant am Schauspielhaus Zürich.



DAS KURATORIUM :



Zubin Mehta, Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper
Geboren 1936 in Bombay/Indien. Dirigentenausbildung an der Wiener Musikakademie, 1961-67 Music Director des Montreal Symphony Orchestra und 1962-78 des Los Angeles Philharmonic Orchestra. 1969 musikalischer Berater des Israel Philharmonic Orchestra, 1977 Chefdirigent, 1981 Ernennung zum Music Director auf Lebenszeit. 1978 Music Director des New York Philharmonic Orchestra. Ab 1985 Chefdirigent des Maggio Musicale in Florenz, seit 1998 Bayerischer Generalmusikdirektor.



Ingo Metzmaker, Hamburgischer Generalmusikdirektor und Künstlerischer Leiter der Hamburgischen Staatsoper
Geboren 1957 in Hannover, Klavier-, Tonsatz- und Dirigierstudium in Hannover, Salzburg und Köln. 1981 Zusammenarbeit mit dem Ensemble Modern, ab 1985 als ständiger Dirigent. 1985 Repetitor an der Oper Frankfurt, 1987 Debüt als Operndirigent, im gleichen Jahr Kapellmeister in Gelsenkirchen. Zahlreiche Gastauftritte. 1997 Hamburgischer Generalmusikdirektor, seit der Saison 1999/2000 auch Künstlerischer Leiter der Hamburgischen Staatsoper.



Dr. Gérard Mortier, Intendant der 1. Ruhr-Triennale 2002-2004
Geboren 1943 in Gent/Belgien, Jurastudium, Lizentiat der Publika-wissenschaften an der Universität Gent. Assistent des Direktors des Flandern Festivals, 1973-80 Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros von Christoph von Dohnányi und Rolf Liebermann in Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Paris. 1981-91 Intendant der Oper Brüssel. 1991-2001 Intendant und Künstlerischer Leiter der Salzburger Festspiele, seither Intendant der Ruhr-Triennale.



Prof. Franz Xaver Ohnesorg,
Intendant des Berliner Philharmonischen Orchesters
Geboren 1948, Ausbildung zum Flötisten. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft tätig als freiberuflicher Journalist und Künstler-Manager. 1979 erster Geschäftsführender Direktor der Münchner Philharmoniker, 1983-99 Direktor der Kölner Philharmonie, bis Sommer 2001 Geschäftsführender und Künstlerischer Direktor der New Yorker Carnegie Hall. Seitdem Intendant des Berliner Philharmonischen Orchesters und der Philharmonie.

Prof. Dr. h.c. Wolfgang Rihm, Komponist

Geboren 1952 in Karlsruhe, Studium an der Musikhochschule Karlsruhe. 1976 entstand *Faust und Yorick*, 1977/78 *Jakob Lenz*, weitere Werke für Musiktheater: *Tutuguri*, *Oedipus*, *Die Hamletmaschine*, *Die Eroberung von Mexico und Séraphin*. Seit 1985 Professor für Komposition an der Karlsruher Musikhochschule. Seit 1998 berät er die Oper Frankfurt für das Projekt „Klangfiguren“.



Prof. Dr. Peter Ruzicka, Künstlerischer Leiter der Salzburger Festspiele

Geboren 1948 in Düsseldorf, Studium der Rechts-, Theater- und Musikwissenschaft und BWL in München, Hamburg, Berlin. Komponist, Dirigent, Musikschriftsteller und Herausgeber. Intendant des Radio-Symphonie-Orchesters Berlin, Intendant der Hamburgischen Staatsoper und des Philharmonischen Staatsorchesters. Seit 1987 Dozent an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, ab 1990 Professor. 1996 künstlerische Leitung der Münchner Biennale, 1997 Künstlerischer Berater des Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam. Seit Oktober 2001 Künstlerischer Leiter der Salzburger Festspiele.



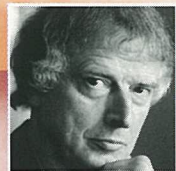
Klaus Zehelein, Intendant der Staatsoper Stuttgart

Geboren 1940 in Frankfurt/Main, Studium der Germanistik, Musikwissenschaft und Philosophie in Frankfurt und Hamburg. 1967-70 Dramaturg in Kiel. 1970-77 Chefdramaturg am Staatstheater Oldenburg, Dozent an der Universität Oldenburg. 1977-87 Chefdramaturg, später koordinierter Operndirektor der Städtischen Bühnen Frankfurt/Main. Dramaturg u.a. in Berlin, Brüssel und Wien, 1989-91 Künstlerischer Direktor des Thalia-Theaters Hamburg. Seit 1991 Direktor bzw. Intendant der Staatsoper Stuttgart.



Prof. Dr. Udo Zimmermann, Generalintendant der Deutschen Oper Berlin

Geboren 1943 in Dresden, Kompositions-, Dirigier- und Gesangsstudium. 1978 Professor für Komposition und Musiktheater an der Dresdner Musikhochschule. 1985-90 Leitung der Werkstatt für zeitgenössisches Musiktheater an der Oper Bonn, 1986 Gründung des Dresdner Zentrums für zeitgenössische Musik. 1990-2001 Intendant der Oper Leipzig, seit 1997 Künstlerischer Leiter der Reihe *musica viva* des BR. Seit August 2001 Generalintendant der Deutschen Oper Berlin.

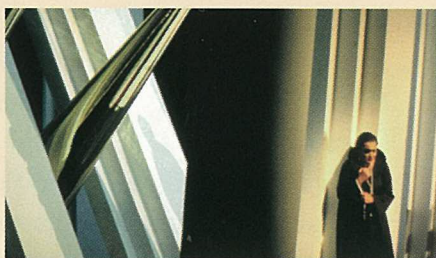


DIE BEWERBUNG :

Das Stipendium wird in jedem Jahr im gesamten deutschsprachigen Raum öffentlich ausgeschrieben. Die Auswahl der jeweils 15 Stipendiaten erfolgt durch eine hochkarätig besetzte Jury.

BEWERBEN KÖNNEN SICH

- Berufseinsteiger (maximal zwei Jahre nach Ende des Studiums) aus den Sparten Intendanz, Dirigieren, Dramaturgie oder Regie sowie aus vergleichbaren Bereichen.
- Studenten im Hauptstudium mit dem Berufsziel Intendanz, Dirigieren, Dramaturgie oder Regie im Bereich Musiktheater.
- Die Altersgrenze liegt bei ca. 30 Jahren.
- Im Sinne des künstlerischen Dialogs und der interdisziplinären Zusammenarbeit werden gute Sprachkenntnisse in Deutsch vorausgesetzt.
- Eine Bewerbung ist nur mit dem Bewerbungsformular der Akademie möglich.



ZU DEN BEWERBUNGSUNTERLAGEN GEHÖREN

- vollständiger Lebenslauf
 - aktuelles Lichtbild
 - relevante Zeugnisse
 - zwei Referenzen aus der Praxis und/oder Wissenschaft
 - Exposé zu einem Projekt im Bereich Musiktheater oder Essay zum Jahresthema
- (genaue Vorgaben bei der Ausschreibung)

AUSSCHREIBUNG 2002:

Interessenten können ab Dezember 2001 die Bewerbungsunterlagen anfordern. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2002. Das Formular befindet sich auch im Internet unter www.musiktheater-heute.org.

INITIATOREN

Dr. Rolf-E. Breuer
Prof. Dr. Christoph Stölzl

Titus Engel
Viktor Schoner

GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Walter Homolka
Michael Münch

KOORDINATORIN

Catherine Sondermann

BILDNACHWEISE:

- Seite 3: Deutsche Bank AG
Seite 4: © Gunter Glücklich, Bilderberg
Seite 5: © David Baltzer
Seite 6: © Gunter Glücklich, Bilderberg
© Charlotte Oswald
Seite 7 © David Baltzer
Seite 8-11: © Privat
Seite 13: © Privat
© Iko Freese
Seite 14: © Renaud Monfourny
© Tania Hertling
© Theresia Linke
Seite 15: Komische Oper Berlin
© Wilfried Hösl
© Jörg Landsberg
© Matthias Horn
Seite 16: © Wilfried Hösl
© Friedrun Reinhold
© Christian Jungwirth
© Stefan Beetz
Seite 17: © Alexander Schlee
© Jörg Oberheide
© A.T. Schaefer
© Andreas Birkigt
Seite 18: © David Baltzer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Akademie Musiktheater Heute GmbH

KONZEPT UND REDAKTION

GCI Hering Schuppener

GESTALTUNG

Schaper Kommunikation

DRUCK

Druckerei Nejedly

Kontakt

Akademie Musiktheater Heute
60262 Frankfurt am Main

Telefon: ++49 - (0) 69 - 46 30 86 86

Telefax: ++49 - (0) 69 - 94 59 24 14

C.A.Sondermann@t-online.de

www.musiktheater-heute.org